

DER PUNKT

UNSER GEMEINDEBRIEF

UNSER OSTERSPEZIAL
FÜR KLEINE & FÜR GROSSE

**WIR ZIEHEN
IN DEN FRIEDEN**
BETEN, SPENDEN
& DEMONSTRIEREN

**MUSIK IN
DER GEMEINDE**
WIR FREUEN UNS
AUF TOLLE KONZERTE

**UNSERE NEUE
PRÄDIKANTIN**
RÜCKBLICK ZUR
BEAUFTRAGUNG

**ANKÜNDIGUNGEN
& TERMINE**
GOTTESDIENSTE,
GRUPPEN UND KREISE



INHALTSVERZEICHNIS

GELEITWORT	3	OSTERSPEZIAL FÜR DIE KLEINEN	18
Gedanken zum Dauerkrisenmodus		Mit Rätseln, Basteln und Feuerwehrfledermäusen	
ANDACHT	4	UNSERE KONFIS	27
Begegnung mit dem Auferstandenen		Vorbereitung für den großen Tag	
UNSERE ORGEL	5	UNSERE NEUE PRÄDIKANTIN	30
Orgelrestaurierung und Förderverein		Jetzt ganz offiziell im Einsatz	
MUSIK IN DER GEMEINDE	6	KURZ UND KNACKIG	34
Freuen Sie sich auf großartige Konzerte – und unseren neuen Chor!		Von Umzügen, Hoffnungshäusern und Jubelkonfirmanden	
WIR ZIEHEN IN DEN FRIEDEN	8	GOTTESDIENSTÜBERSICHT	44
Unser Pfarrer erzählt		Endlich wieder Planbarkeit	
OSTERSPEZIAL FÜR DIE GROSSEN	13	SPENDEN	46
Was für die Seele		Danke für Ihre wunderbare Unterstützung	

GELEITWORT

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

Dauerkrisenmodus, so fühlt es sich an. Erst und immer noch Corona, jetzt der Krieg in der Ukraine und daneben noch der anhaltende Wandel in Kirche und Gemeinden. Eine Krise ist ein Zustand, der eine Entscheidung fordert. Eine Krise beinhaltet, dass ein „Weiter so“ nicht möglich ist. Die Folgen der Entscheidungen sind in einer Krise nicht, oder nur schwer abschätzbar, das erklärt vielleicht das empfundene Hick-Hack der Corona-Politik. Werden Entscheidungen während einer Krise permanent falsch getroffen, endet die Krise in einer Katastrophe. Sind die Entscheidungen dauerhaft richtig, endet die Krise in der Anastrophe (klingt schlaue, gell?): also der Wendung zum Besseren. Das Ganze klingt natürlich ein bisschen papiermässig, denn ob eine Entscheidung richtig oder falsch ist, lässt sich in der Krise selbst nicht sagen, erst im Nachhinein. Warum erzähle ich das? Auch unser Gemeindeleben ist grad durch Entscheidungen in Krise(n) geprägt und wir wissen noch nicht, ob sie richtig sind. Es gibt Entscheidungen, die wir nicht gerne treffen, aber mit Blick auf die Zukunft treffen müssen, wie z. B. der Umzug des Pfarramtes ins Gemeindehaus, um Letzteres besser finanzieren zu können (S. 34). Aber der Knackpunkt bleibt und ich sag es noch mal ganz drastisch: Wenn die Menschen in der Gemeinde den Erhalt des Gemeindehauses nicht finanziell unterstützen, wird das Gebäude nicht zu halten sein.

Wir haben uns als Kirchengemeinderat entschieden, dass Marzell einmal im Monat einen Gottesdienst zu einer anständigen Uhrzeit bekommt und Langenalb dafür auf einen Gottesdienst verzichtet. Offenbar eine gute Entscheidung, denn die Gottesdienste in Marzell sind jetzt noch besser besucht. Außerdem versuchen wir gerade, einen ständigen Kirchenchor zu gründen (S. 7) und wir haben entschieden, unseren Gemeindebrief mal in die Hände einer echten Layout-Expertin zu geben. Das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen, finde ich! In der Karwoche feiern wir nach der Corona-Zwangspause endlich wieder Abendmahl und an Ostern eine große Kinderkirche (S. 15). Und ganz besonders freuen wir uns über die Entscheidungen, die Menschen für ihre/unsere Gemeinde treffen: Eine tolle Frau hat sich zum Beispiel entschieden Prädikantin zu werden (S. 30) und vier weitere wunderbare Menschen verstärken die Jungschar (S. 29) und unseren Besuchsdienstkreis (S. 37). Allem Wandel zum Trotz. Es scheint ja, als würden die Krisen noch ne Weile andauern. Ich wünsche uns allen, dass wir in ein/zwei Jahren sagen können: „Damals, ja, damals haben wir richtig entschieden und schau jetzt, was daraus geworden ist!“

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Osterfest!

Ihr Pfarrer Daniel Dettling



BEGEGNUNG MIT DEM AUFERSTANDENEN

Es ist ein Sonntag, ein Tag, an dem die Christen zusammenkommen und ihre Gottesdienste feiern. Die Verfolgung hat zugenommen und Johannes ist auf die kleine Insel Patmos verbannt, also mundtot gemacht. Wo ist er in seinen Gedanken?

In der Fürbitte? Bei den Christen? Bei dem Herrn Jesus? Plötzlich ist er vom Heiligen Geist erfüllt und überwältigt. Johannes hört hinter sich Worte, so laut wie eine Posaune. Beim Umwenden erkennt er in großem Glanz und königlicher Kleidung den auferstandenen Herrn Jesus Christus. Als ich ihn sah, fiel ich zu seinen Füßen wie tot, berichtet Johannes, und der Herr legte seine rechte Hand auf mich und sprach:

„Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige. Ich war tot und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle. Schreibe, was du gesehen hast und was ist und was geschehen soll danach.“
(Offb 1, 17-19)

Durch den Sieg Jesu über den Tod wird das Sterben ein Übergang aus der Zeit in die Ewigkeit. Wer dem Herrn Jesus gehört, der stirbt nicht, wenn er stirbt. Es wartet die ungetrübte Gemeinschaft mit dem Heiland auf die Gläubigen. Das sollen alle

wissen, die an Gräbern trauern. Wer dem Herrn Jesu gehört, darf sich auf den Schritt in die Ewigkeit freuen. Da ist es gleich, ob Krankheit, Unfall oder Alter die Todesursache ist. Christen erwarten die Wiederkunft Jesu. Alle Menschen werden ihn sehen und erkennen. Jesus ist ihre große Hoffnung und Wirklichkeit im Leben. Im Sterben gibt er zuversichtliche Gewissheit.

Unser großer Herr hat durch seine Schlüsselgewalt den Tod selbst getötet und die Hölle aufgebrochen und entmachtet. Johannes bricht wie tot vor den Füßen Jesu zusammen. Er hört aus des Herrn Mund das „Fürchte dich nicht“ und erlebt die aufrichtende Hand des Auferstandenen. Ja, er ist auf Augenhöhe mit dem Heiland, dem Herrn aller Herren und König aller Könige. Er sagt es auch uns:

„Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt; und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben.“
(Joh 11, 25-26)

Ihr Gerhard Huget



KOMMT ZEIT, KOMMT ORGEL ...

Ja, es dauert. Und das viel länger, als wir (und auch unser Orgelbauer) ursprünglich gedacht haben. Aber so eine Orgelrestaurierung ist keine einfache Geschichte und so *richtig* schwierig wird es, wenn man am Ende die Einzelteile zusammensetzt. Immerhin: Stück für Stück, Pfeife für Pfeife vervollständigt sich langsam das Bild auf unserer Empore. Einen Termin für die Einweihung legen wir noch nicht fest, aber sobald er steht, erfahren Sie es sofort.

UNSER ORGELVEREIN

Wie bereits berichtet, wird sich unser Orgelförderverein wieder auflösen, nachdem die Finanzierung der Orgelrestaurierung erfolgreich auf die Beine gestellt wurde. Hierzu werden die Vereinsmitglieder in Kürze angeschrieben.



Wie viel mühsame Kleinarbeit so eine Orgelrestaurierung bedeutet, weiß wohl nur unser Orgelbauer. Jede einzelne Pfeife wird jetzt noch einmal in die Hand genommen, aber Pfeife für Pfeife geht es langsam voran. Und so sah es Anfang April auf unserer Empore aus.



UNSERE FRÜHJAHRSKONZERTE

Am 10. April ist um 17 Uhr das **Duo Sternberg & Buchner** zu Gast in der Marienkirche mit Liedern von Liebe und aus ferner Zeit.

Die Sängerin **Colette Sternberg** (Sopran und Flöte) und der Instrumentalist **Klaus Buchner** (Handpan und Saxofon) präsentieren ein Programm mit einem ganz besonderen und jungen Instrument, das man so in einem Konzert nicht oft hört: die Handpan. Es erklingen Lieder, die von Liebe erzählen und von der Schönheit unserer Welt. Und Sie mitnehmen auf eine wohlthuende, erfüllende und seelenvolle musikalische Reise.



Schon jetzt vormerken dürfen Sie sich den neuen Termin für das Konzert des **Christoph Georgii Trios**, das wir krankheitsbedingt im März leider absagen mussten. Das Trio ist nun geplant für den 1. Advent (27. November 2022) mit bekannten Chormelodien. Die Choräle sind dabei Grundlage und Inspirationsquelle für melodische und leidenschaftliche Improvisationen jenseits jeglichen Weihnachtsklischees.



Am 8. Mai freuen wir uns um 17 Uhr auf **YUILA**. Die junge Karlsruher Singer-Songwriterin träumt davon, mit ihrer Musik die deutsche Musikwelt positiv zu prägen und um so manche Facette zu bereichern. Ihre Texte sind durchdrungen von Leichtigkeit und echtem Tiefgang, von Traurigkeit und Trost, Leidenschaft und Freude. YUILA bleibt in Erinnerung mit dem unverwechselbaren Klang ihrer Stimme, ihrer positiven Ausstrahlung und der faszinierenden Atmosphäre ihrer Songs.

Begleitet wird sie von **Benjamin Binder**, einem Musiker mit Leib und Seele. Seit Ende 2021 ist er als freischaffender Sänger und Musiker in verschiedenen Besetzungen und Konstellationen unterwegs. Sein Wissen und Können gibt er gerne weiter: ob im privaten Gesangs- und Klavierunterricht in Karlsruhe, am theologischen Seminar St. Chrischona (CH) oder in diversen Seminaren für verschiedene Gruppen.

WIR GRÜNDEN EINEN KIRCHENCHOR

Aktuell probt unser Stegreifchor (immer **freitags, 20 Uhr, in der Marienkirche**) für den großen Konfirmationsgottesdienst am 1. Mai. Aber auch danach will der Chor freitags weiter zusammenkommen.

Wer also Zeit und Lust hat, regelmäßig im Kirchenchor zu singen, ist herzlich eingeladen! Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Kontakt: Bärbel Schulz – Telefon: 07248-932372



WIR ZIEHEN IN DEN FRIEDEN

Gerade ist nichts mehr so, wie es mal war: Es herrscht Krieg in Europa und wir sind mittendrin. Wir beten, spenden und demonstrieren – und bereiten uns auf das vor, was kommen wird: In unserer Gemeinde werden wir Menschen aufnehmen, die vor diesem schrecklichen Krieg fliehen müssen. Was sich gerade in unserer Gemeinde und in der Region bewegt, darüber spricht Karla Kolumna, mit unserem Pfarrer Daniel Dettling.

KARLA: Daniel, was war der erste Gedanke, als du hörtest, dass Putin die Ukraine angegriffen hat?

DANIEL: Ich war schockiert. Die USA hatten ja schon eine ganze Weile davor gewarnt. 2008 war das in Georgien, 2014 die Krim und dennoch hat das jetzt noch mal eine andere Qualität. Vielleicht liegt es an der Absurdität der Begründung. Vielleicht auch tatsächlich daran, dass mit diesem Krieg viele Sicherheiten verloren gehen und neue Fragen gestellt werden. Welchen Wert haben Verträge? Wie weit muss die Gesprächsbereitschaft gehen?

KARLA: Schwierig, stimmt ... Die Menschen hier wurden jedenfalls schnell aktiv: Nur wenige Tage nach Kriegsausbruch hat die Gemeinde zur Kundgebung in Feldrennach eingeladen.

DANIEL: Da merkt man exemplarisch das gute Miteinander von Kommune und Kirchengemeinden: Das war gemeinsam echt schnell auf die Beine gestellt.

Natürlich kann man fragen, was das bringt, wenn wir Lieder singen und Kerzen anzünden. Zum einen haben die Menschen ein Bedürfnis zu reagieren, etwas zu machen, solidarisch zu sein und zum anderen besteht so die Möglichkeit ein sichtbares Zeichen zu setzen. Das wird schon wahrgenommen. Gerade in Zeiten von TikTok, Facebook und Instagram sieht man direkt die Reaktion der Menschen in der Ukraine und wie dankbar und überrascht sie sind, dass sogar in den kleinsten Dörfern in Europa Menschen zusammenkommen, um für die Ukrainerinnen und Ukrainer und gegen diesen sinnlosen Krieg ein Zeichen zu setzen. Die Resonanz war auch hier



überwältigend, mehrere hundert Leute sind gekommen. Wir planen gerade, wie es nach Ostern weitergeht.

KARLA: Parallel haben wir im März auch in Langenalb und Burbach zum Friedensgebet eingeladen. Bringen Gebete denn überhaupt etwas?

DANIEL: Da könnte man jetzt sehr weit ausholen. Gebet ist Beziehungsgeschehen, auf zwei Seiten passiert da etwas. Mit Gott passiert was. Er ist einer, der hört. Das heißt nicht, ein Gebet ist sowas wie ein Automat. Ich schmeiß was rein und unten kommt das raus, was ich möchte, so ist es nicht. Das ist manchmal frustrierend, weil wir es gern schneller und deutlicher hätten. Auf der Seite des Menschen, der betet, passiert aber auch etwas. Das Gebet öffnet einen Horizont in der Hilflosigkeit. Ich kann mein Leid klagen, ich kann anklagen, und zwar jemandem, der Dinge ändern kann. Das ist anders, als mit einem Freund oder Therapeuten zu reden, der Dinge eben nicht ändern kann, da bleibt es an mir hängen: Veränderung ist *meine* Aufgabe. Gebet ist also mehr, als sich mal „auszukotzen“. Das Gebet rechnet damit, dass Änderung eintritt, weil es an jemanden gerichtet ist, der Macht zur Veränderung hat. Reicht also Beten allein? Hab ich dann keine Verantwortung mehr, konkret etwas zu tun? Ich halte es da mit Martin Luther: „Man muss beten, als ob alles Arbeiten nichts nützt, und arbeiten,



Bürgermeister Helge Viehweg (links) und Pfarrer Daniel Dettling bei der großen Sammelaktion im Gemeindehaus

als ob alles Beten nichts nützt.“

KARLA: Das passt: Ganz schnell war nämlich auch eine Sammelaktion im Gemeindehaus auf die Beine gestellt.

DANIEL: Es war beeindruckend, wie viele kamen und alles Mögliche gebracht haben. Umso mehr, wenn man bedenkt, wie kurzfristig alles geplant und angekündigt war. Da ist das Miteinander von Privatleuten (Paul Czerkies), Kommune, Kirche und Vereinen (DRK Langenalb, vor allem Jürgen Faaß) einfach tipptopp. Und auch hier: In Straubenhardt ist ja die Turnhalle in Schwann als Notunterkunft vorgesehen. In der Konsequenz müssen die Sportvereine dort nun auf alternative Trainingsstätten ausweichen. Wir freuen uns jetzt, dass wir den TV Conweiler freitagvormittags im Gemeindehaus



aufgrund der Sprachbarrieren schlecht möglich, und der „google translator“ kommt da an seine Grenzen. Gleichzeitig werden die Menschen nicht allzu schnell wieder gehen. Alle Hilfe in Ehren, es ist wie bei allem: Ehrlich sein bei dem, auf was man sich einlässt. Denn es nützt den Geflüchteten nichts, wenn der Gastgeber nach zwei Monaten mit seinen Kräften am Ende ist.

Der lutherische Erzbischof Dietrich Brauer aus Moskau wurde gefragt, was wir tun können, um zu helfen. Er sagte: „Bitte, beten Sie für den Frieden. Hier ist es Wagnis für den Frieden zu beten. Das wird uns als Bewahrung des Bösen, als Staatsverrat ausgelegt. Doch wir nehmen diese Solidarität über die Grenzen hinweg wahr. Und dann sagte dieser russische Bischof: „Und helfen Sie bitte den Menschen in der Ukraine. Schaffen Sie sichere Korridore und nehmen sie die Geflüchteten auf!“

unterbringen konnten. Wir rücken einfach alle ein bisschen näher zusammen.

KARLA: Ein gutes Stichwort: Aktuell sind wir ja mit dem Netzwerk „Straubenhardt hilft“ dabei, Privatunterkünfte zu suchen. Aber es geht hier im Grunde nicht nur um Wohnraum für Geflüchtete, richtig?

DANIEL: Die Bereitschaft privat zu helfen ist riesig, und das ist echt super. Hier geht es allerdings nicht um einen Sprint, sondern um einen Marathon. Die Menschen, die kommen, haben Schreckliches erlebt. „Seelsorge“ im besten Sinne des Wortes zu betreiben, ist



KRIEG IN EUROPA

SPENDENAUFBRUF DES GUSTAV- ADOLF-WERKES

Der Krieg in der Ukraine bringt unermessliches Leid über Millionen von Menschen: Tod, Hunger, Flucht. Das Gustav-Adolf-Werk (GAW) hilft evangelischen Gemeinden in der Ukraine, dagebliebene Menschen sowie durchziehende Flüchtlinge mit Lebensmitteln zu versorgen. Schon seit 1843 unterstützt das GAW in Baden als Diasporawerk der Ev. Landeskirche in Baden evangelische Minderheitenkirchen und -gemeinden in Osteuropa, Südeuropa, Lateinamerika und auch im Nahen Osten. Im Jahr 2022 neben vielen Projekten aktuell angesichts des Krieges in der Ukraine auf folgende Weise: Direkt in der Ukraine gegenwärtig durch die Finanzierung von Lebensmittelausgaben und Suppenküchen für die zahllosen Menschen auf der Flucht quer durch das Land wie beispielsweise neben Kiew in Winnyzja, wo Pfrin. Larissa Kostenko vor Ort aushält, um mit gutem Beispiel voranzugehen und aktiv Hilfe zu leisten. Auch in den Anrainerländern zur Ukraine wie Polen, Rumänien, der Slowakei, Tschechien oder Ungarn hat das GAW zahlreiche Partnerkirchen. Hier helfen wir den Helferinnen und Helfern dabei, Flüchtlinge mit dem Nötigsten zu versorgen, Flüchtende aufzunehmen und in Sicherheit zu bringen.



Mit diesen akuten und vielen weiteren Projekten unterstützen wir 40 GAW-Partnerkirchen mit aktuell 1,8 Millionen Euro, zusammen mit den anderen GAWs der EKD. Aus Baden beteiligen wir uns mit 100.000.- Euro und allem, was Sie zusätzlich dazu geben angesichts der gegenwärtigen Not.

Ihr Konto zum Helfen:
Ev. Bank Kassel (BIC GENODEF1EK1)
IBAN DE67 5206 0410 0000 5067 88

Falls Sie noch mehr über unsere Arbeit oder unsere Partnerkirchen wissen wollen, melden Sie sich bei uns:

GAW-Geschäftsstelle
Blumenstr. 1
76133 Karlsruhe

Tel.: 0721/9175-335
E-Mail: gaw-baden@ekiba.de

UNSER OSTERSPEZIAL

FÜR DIE GROSSEN

- | | |
|--|----|
| Osterandacht | 13 |
| Gottesdienste Karwoche und Ostern | 15 |
| Unser Lieblings-Osterrezept vom Kräuterzauber & Backhäusle | 16 |

FÜR DIE KLEINEN

- | | |
|--|----|
| Langenälber Kinderkirche | 18 |
| Warum ein Esel? | 19 |
| Kinder-Reporter gesucht! | 19 |
| Kinderkreuzweg in der Marienkirche | 20 |
| Bastelt euch ein Osternest! | 21 |
| Von Feuerwehrfledermäusen und Licht im Dunkeln | 22 |
| Mitmachen & Gewinnen | 23 |
| Oster-Rätsel | 24 |

OSTERANDACHT

I. IM NEBEL

»Als es aber schon Morgen war, stand Jesus am Ufer, aber die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war.« Merkwürdige Geschichte. Merkwürdiges Ostern. Es ist noch fast Nacht. Halb dunkel, halb hell ... alles irgendwie in Nebel gehüllt. So ist das an der Grenze von der Nacht zum Morgen. Du siehst noch nichts. Erkennst nichts. Erstmal den Schlaf aus den Augen wischen. Und die Sorgen der Nacht. Tränen vielleicht auch. Aber es bleibt unscharf. Unscharfe Ostern.

II. IM UNSCHARFEN

So ging's den Sieben. Petrus, Thomas, Nathanael, Jakobus und Johannes und noch zwei anderen. Abend war's gewesen. Ostern war vorbei. Sie hatten Jesus sogar schon zweimal gesehen. Aber er war anders. Und er war immer wieder weg. Das war nicht so wie vorher. Das war einfach nur „anders“ – anders konnten sie es nicht sagen und fühlen. Alles irgendwie unscharf. Da sind sie wieder nach Hause gegangen. Zum See Tiberias. Sie waren schließlich Fischer. Und weil sie nicht so recht

wussten, machten sie halt, was sie konnten. Nachts rausfahren und Fische fangen. Mal fingen sie was. Mal nichts. Diesmal: Nichts. Abend war's gewesen. Es kam eine vergebliche Nacht. Morgen ist's geworden. »Als es aber schon Morgen war, stand Jesus am Ufer, aber die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war.« Da steht einer. Auf einmal ist er da. Er steht da – die Sonne im Rücken – eine Lichtgestalt. Aber unscharf. Man sieht ihn nicht so genau. – Nichts gefangen ... nichts sehen ... nichts erkennen. Nichts wissen. So kommt das manchmal. Unscharfes Ostern. Unscharfes Leben.

III. IN DER BEGEGNUNG

Dann: Ein Wort: »Kinder, habt ihr nichts zu essen?« Und noch eins: »Fahrt hinaus, werft noch einmal die Netze aus, dann findet ihr.« Eine Stimme. Vertraut irgendwie. Und doch fremd. Immer noch Sonne, immer noch Nebel. Aber auf einmal so etwas, wie eine erste Klarheit. Der Nebel lichtet sich. Die Sieben auf dem See fangen doch noch Fisch nach der vergeblichen Nacht. Und dann wissen sie's: »Es ist der Herr.«

»Als es aber schon Morgen war, stand Jesus am Ufer, aber die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war.«
Er ist immer noch unscharf. Er ist immer noch anders. Aber sie merken: Er ist es. Anders und unscharf – aber er. Fremd und vertraut zugleich.
Und da merken sie noch etwas. Genauso muss das sein. Und so wird es weitergehen. Jetzt, in der Zeit nach Ostern. Jetzt, wo Jesus auferstanden ist. Er ist nicht mehr so da wie vorher. Aber anders. Vielleicht sogar viel mehr als je zuvor.

IV. IN DEN GESCHICHTEN

So geht die Geschichte aus. Aber unsere Geschichte geht weiter.
Unsere Geschichte mit all ihren Unschärfen.
Wisst ihr denn, was morgen wird? Oder nächste Woche? Ich weiß es nicht in diesen seltsamen Zeiten. Nein, ich gehöre nicht zu denen, die ganz schrecklich leiden nach diesem schwierigen Jahr.
Ja, es macht mir zu schaffen, was ich alles nicht weiß. Und ihr wisst ja auch: Wir haben so viel geplant, wir waren und sind flexibel, denken uns aus, was in unseren Gemeinden gehen kann – vieles davon ist geworden und war gut. Und

manches war schon am nächsten Tag Makulatur.
Und den Entscheidern im Land und in der Welt geht es nicht anders – ich möchte nicht in ihrer Haut stecken. Und dann: Die vielen kleinen Leben. Die einzelnen Geschichten. Die Sorgen. Manche krank. Manche gestorben.
Ungewisse Zeiten. Nebelwelt. Trotz Ostern. Unsere Geschichten gehen weiter. Unschärfe Geschichten. Aber ich schaue hin. Ich höre nicht auf damit.
Ich stochere mit den Augen im Nebel. Ich spitze die Ohren und höre hin.
Ob da vielleicht plötzlich einer steht. Am Ufer. In meinem Leben. Bei mir.
Und ob er ein Wort sagt:
»Kinder, habt ihr nichts zu essen?«
»Kommt und haltet das Mahl.«
Das kann auch ein völlig anderes Wort sein. Oder ein anderer Gedanke.
Oder einfach nur ein Moment, wo der Nebel sich lichtet.
Glaubt nur: Das gibt es.
Du siehst es bestimmt nicht gleich ganz scharf. Oder nie. Schau ins Unschärfe. Schau in den Nebel. Vielleicht hörst Du ein Wort. Und noch eines. Du könntest Jesus begegnen. Das geht.

Unsere Gottesdienste Karwoche und Ostern

10. APRIL 2022
PALMSONNTAG

10.15 UHR GOTTESDIENST

14. APRIL 2022
GRÜNDONNERSTAG

19 UHR GOTTESDIENST
MIT ABENDMAHL

15. APRIL 2022
KARFREITAG

10.15 UHR GOTTESDIENST
MIT ABENDMAHL

17. APRIL 2022
OSTERSONNTAG

5.30 UHR OSTERFEUER
MIT AUFERSTEHUNGSFEIER

10.15 UHR FAMILIENGOTTESDIENST
VOR DER KIRCHE

18. APRIL 2022
OSTERMONTAG

10.15 UHR GOTTESDIENST

Bärlauchcreme-Suppe mit Knusperstangen

(für 4 Personen)

ZUTATEN FÜR DIE SUPPE:

50 g Bärlauch
50 g Sauerampfer
Weitere Frühlings-/Lieblingskräuter
nach Geschmack
1 kleine Möhre
1 Esslöffel Butter
50 ml Sahne
Salz, Pfeffer, etwas Gemüsebrühe

ZUBEREITUNG:

Möhre putzen und kleinschneiden.
Butter in einem Topf zerlassen und Möhre
darin anbraten.
1 Liter Wasser beifügen und
ca. 10 Minuten köcheln lassen.
Die Sahne, Salz und Pfeffer zugeben.
Zum Schluss die Kräuter in die Suppe
geben und pürieren.
Abschmecken und zusammen mit den
Knusperstangen servieren.

ZUTATEN FÜR DIE KNUSPERSTANGEN:

1 Packung Blätterteig
3 Blätter Bärlauch
3 Blätter Sauerampfer
Weitere Frühlings-/Lieblingskräuter
nach Geschmack
1 Eigelb zum Bestreichen
Etwas Pfeffer und Salz

ZUBEREITUNG:

Backofen auf 180 Grad vorheizen.
Die frischen Kräuter waschen, trocknen
und fein hacken. Blätterteig ausrollen und
mit Eigelb bestreichen.
Die gehackten Kräuter, Salz und Pfeffer
darauf verteilen.
In Streifen schneiden und diese in sich
verdrehen.
Mit dem restlichen Eigelb bestreichen.
Im vorgeheizten Ofen ca. 10 Minuten
backen.

Die Teams vom Kräuterzauber und Backhäusle
wünschen frohe Ostern und einen guten Appetit!

LANGENALBER
Kräuterzauber

Langenalber
Backhaus



Langenälber Kinderkirche live und in Farbe

Es geht wieder los!!!

Ostersonntag
17. April

10.15 Uhr
Marienkirche



WARUM EIN ESEL?

Von unserem Junior-Reporter
Janis Schmidtke

In der Lebensgeschichte von Jesus kommen oft Esel vor. Aber warum? Esel sind eigentlich sehr stur und nicht wirklich gehorsam. Kein Wunder, dass man in Deutschland sagt: „Du bist stur wie ein Esel.“ Aber warum reitet Jesus am Palmsonntag ausgerechnet auf einem Esel und nicht auf einem Pferd, wie es einem König gebührt? Hätte Jesus es nicht verdient, auf einem Pferd zu reiten? Die Antwort ist eigentlich ganz einfach: Jesus wollte kein König von Israel sein – er war es ja schon. Er hatte zwar keine Krone, keine teuren Pferde und Wagen, er hatte auch keinen Palast auf der Erde, aber er brauchte das alles ja auch nicht: Als Gottes Sohn war er ja der Herr der Welt. Aber die Menschen wollten ihn zum König machen, damit er Krieg gegen die Römer führt und für Israel die Freiheit bringt. Aber das hat er nicht gemacht. Er hat Israel (und auch alle anderen Völker) zwar in die Freiheit geführt, aber nicht in die Freiheit, die sich die Menschen damals vorgestellt haben. Er hat sie in die Freiheit von der Hölle geführt, denn nur durch Jesus kommen wir in den Himmel. Und deshalb gab es den Esel. Ohne den Ritt von Jesus auf dem Esel wäre Jesus wahrscheinlich schon früher festgenommen worden. Und dann wäre die ganze Geschichte ganz anders verlaufen.



KINDER-REPORTER GESUCHT!

Liebe Kinder, wir laden euch herzlich ein, den Gemeindebrief weiter mitzugestalten. Ein bisschen mehr Platz haben die Kinderseiten schon bekommen, jetzt sind wir auf der Suche nach Berichten von **EUCH!** Vielleicht wollt ihr erzählen, wie es euch gerade geht: Wie erlebt ihr dieses Osterfest? Vielleicht fällt euch auch eine lustige Geschichte ein? Oder habt ihr eine Lieblingsgeschichte aus der Bibel? Schreibt uns! Euren Bericht könnt ihr einfach **im Pfarramt einwerfen** oder per Post schicken oder per E-Mail an **ekilama4kids@gmail.com** Alle Kinder, die einen Bericht schicken so wie Janis, erhalten einen echten Kinder-Presseausweis. Deshalb bitte unbedingt auch ein Foto (und Name und Adresse und euer Alter) mitschicken.

LANGENÄLBER KINDERKIRCHE

Wann:
Ab 04. April bis
Ostern gibt es für
euch in der Kirche
Stationen zum
Selbermachen



Wo:
Marienkirche
Langenalb



KINDERKREUZWEG IN DER MARIENKIRCHE

LIEBE KINDER,

wir haben wieder etwas für euch
vorbereitet in der Kirche...

Ab dem 4. April hängt dort für euch ein
„Kinderkreuzweg“ aus. An jeder Station
könnt ihr etwas erfahren und mitnehmen.
Am Anfang des Kinderkreuzweges gibt es
ein kleines Pfeifenputzer-Kreuz für euch.
Und nach jeder Station könnt ihr zwei
kleine Perlen auf euer Kreuz stecken. Nach
den zehn Stationen habt ihr dann ein
buntes Kreuz zum Andenken, das ihr mit
nach Hause nehmen dürft. Auch unsere
Kirche wird wieder österlich geschmückt.
Macht ihr mit? Dazu findet ihr in der Kirche
einen Basteltisch mit Eiern. Bemalt
einfach ein schönes Ei und hängt es vorne
an unseren Osterstrauch. Euer Ei dürft ihr
nach dem Familiengottesdienst an Ostern
auch gerne mit nach Hause nehmen.

BASTELT EUCH EIN OSTERNEST!

Unsere Kräuterfee hat nicht nur ein
leckeres Osteressen gezaubert (siehe
Seite 16), sondern auch eine österliche
Dekoration, die ihr ganz leicht
nachbasteln könnt: Ihr braucht dazu einen
leeren Eierkarton, ein bisschen Ostergras
oder Stroh, ein paar Ostereier (bemalte,
aus Deko oder Schokolade) und vielleicht
findet ihr auch noch ein paar Federn und
kleine Blumen. Aus der ausgehöhlten
Schale eines hartgekochten Eis lässt sich
prima ein kleiner Teelicht-Halter bauen.
Und wenn ihr einen dickeren Stock findet
und ein lustiges Gesicht draufmalt, wird
mit zwei Filzohren ruckzuck ein kleiner
Osterhase daraus wie auf unserem Bild.



VON FEUERWEHRFLEDERMÄUSEN UND LICHT IM DUNKELN

Es ist ganz früh am Morgen. Die Marienkirche liegt noch im Dunkeln, aber eine winzig kleine Frühaufsteherin ist schon unterwegs: Pauline, unsere Kirchenmaus. Kurz vor Sonnenaufgang trifft sie sich nämlich immer mit Jonas, der um diese Zeit von seinem letzten Beutezug zurückkommt. Jonas ist eine Fledermaus, müsst ihr wissen, und Paulines bester Freund. „Guten Morgen, Jonas!“, ruft Pauline vergnügt, als sie ihn an diesem Morgen entdeckt. Jonas hängt kopfüber an seinem Balken im Kirchturm und verdaut gerade sein Frühstück. Aber seine kleinen Äuglein schauen gespannt durchs Fenster nach draußen. „Komm schnell her, Pauline“, ruft er, und Pauline klettert auf den kleinen Sims am Fenster. „Da kommen immer

mehr!“ Jonas deutet nach unten, wo sich einige Menschen vor der Kirche versammelt haben. „Was wollen die denn hier mitten in der Nacht?“, fragt Pauline erstaunt und erschrickt plötzlich: „Jonas, die zünden ja ein Feuer an! Wir müssen die Feuerwehr rufen!“ „Ist doch längst da“, grinst Jonas und zieht einen kleinen Feuerwehrhelm auf. Falls ihr es noch nicht wusstet: Jonas ist Ehrenmitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr Langenalb. „Wie gut, eine echte Feuerwehr(fleder)maus im Haus zu haben“, denkt Pauline und bewundert Jonas' Helm. „Aber trotzdem. Die können doch nicht einfach ein Feuer an der Kirche machen“, sagt sie streng. „Es ist ein ganz besonderes Feuer“, sagt Jonas geheimnisvoll. „Das Osterfeuer. Das

Dieses tolle Bild von Pauline und Jonas stammt von unserer neuen Gemeindebrief-Gestalterin – so was kann sie nämlich auch. Danke, liebe Sabine!



Noch mehr Bilder unserer stolzen Finderinnen und Finder gibt's in unserer „hochoffiziellen Pauline & Jonas-Finder Galerie“ unter ekilama.de

zünden die Menschen am Ostermorgen an und feiern, dass Jesus auferstanden ist.“ Pauline hat davon schon gehört. Sie sitzt oft vor dem großen Holzkreuz in der Marienkirche und schaut Jesus an, wie er da hängt. Dann wird sie immer ganz traurig. Aber Pauline weiß auch, dass diese Geschichte gut endet. Nämlich nicht mit dem toten Jesus am Kreuz. Der stirbt zwar, aber nach drei Tagen ist er plötzlich wieder da. Plötzlich ist da wieder Licht in der Dunkelheit, die Traurigkeit bleibt nicht, auch nicht bei Pauline. Alles kann neu beginnen und gut werden – damals und heute und jeden Tag neu. Das feiern die Menschen an Ostern. „Komm schnell“, sagt Jonas. „Wir müssen runter in die Kirche!“ Ganz leise machen sich die beiden auf den Weg, und oben auf der Empore finden sie ein Plätzchen, wo sie keiner entdeckt. Und dann passiert etwas ganz Besonderes ... Wisst ihr was? Wenn nicht, dann kommt doch einfach am Ostermorgen zu Sonnenaufgang um 5.30 Uhr an die Marienkirche in Langenalb. Und wem das zu früh ist: Um 10.15 Uhr feiern wir am Ostersonntag eine große Kinderkirche. Wer mag, kann dann anschließend noch Kirchenmäuse suchen. „Au ja!“, ruft Pauline und flitzt schon mal los in ihr nächstes Versteck. „Warte auf mich“, ruft Jonas und breitet seine Fledermausflügel aus. „Ich wette, da finden uns die Kinder nie!“



MITMACHEN & GEWINNEN

Auch in diesem Heft haben sich Pauline und Jonas wieder versteckt. Findet ihr sie? Dann schreibt einfach eine Karte oder E-Mail ans Pfarramt und nennt die Seiten, auf denen ihr die beiden entdeckt habt. Für jeden Fund bekommt ihr Punkte für euer Sammelheft. In der Marienkirche könnt ihr Pauline und Jonas jede Woche neu suchen – Finderpunkte werden in der Kinderecke ausgelegt.

Es sprießt jetzt!

Krokus | Tulpe | Primeln | Maiglöckchen | Narzisse

Hyazinthe | Löwenzahn | Ranunkel Versuche alle Frühlingsblumen,
ob waagrecht oder senkrecht, zu finden.

T	B	W	S	Y	M	R	U	P	D	N	E
L	Ö	W	E	N	Z	A	H	N	S	M	I
E	M	K	I	U	T	G	Y	W	O	R	H
R	A	N	U	N	K	E	L	L	T	L	Y
K	G	A	T	U	L	P	E	M	C	N	A
D	K	R	O	K	U	S	U	P	Ö	K	Z
P	C	Z	A	S	Z	W	E	F	Y	T	I
M	A	I	G	L	Ö	C	K	C	H	E	N
K	J	S	M	U	T	Y	I	U	R	P	T
M	F	S	P	R	I	M	E	L	N	J	H
L	Y	E	N	K	M	Y	O	T	S	D	E

MITMACHEN & GEWINNEN

Können Sie das Rätsel oben lösen? Dann schicken Sie es mit eurem Namen und der Adresse ans Pfarramt – es wartet eine kleine Überraschung auf euch.

GEWINNER DER LETZTEN AUSGABE

Einen ganz herzlichen Glückwunsch an die Kinder, die unser letztes Rätsel gelöst haben:
Julian Gaus aus Langenalb, Felix Murr aus Langenalb, Vanessa Eisele aus Langenalb Nele, Mira & Romy Leuppert aus Langenalb



Kinder-
flohmarkt
im
Gemeindehaus
Langenalb
am 7. Mai 2022
von 14:00 Uhr -
17:00 Uhr

Decorative drawings include: a person in a red coat, a yellow flower, a purple backpack, a blue figure, and a yellow bus.

KINDERFLOHMARKT
IM GEMEINDEHAUS LANGENALB
AM 07.05.22
VON 14:00-17:00 UHR
Nur Spielsachen!

Liebe Kinder und Eltern,
wenn ihr einen Tisch wollt, müsst ihr folgendes beachten:

1. Das Formular (siehe unten) ausfüllen.
2. Ein Tisch reservieren, in dem ihr das Formular ausfüllt und bis zum 30.4. in der Gartenstr.13/1 oder in der Kantstr.4 einwerft.
3. Als Tischmiete bringt einen Snack oder Kuchen für unser Buffet mit (Fingerfood)
4. Die Einnahmen vom Büffet spenden wir der Ukraine.
5. Die Kinder die einen Tisch wollen, sollen um 13:00 Uhr mit ihren Sachen zum Verkauf kommen und ihren Tisch richten.

Wir freuen uns auf euch!!

Liebe Grüße von Vanessa Eisele u. Liah Dettling
(unterstützt von ihren Eltern)

Dankeschön!!!

Name: _____

Nachname: _____

Telefonnummer: _____

Alter: _____

Snack: _____

UNSERE KONFIS

Im letzten Gemeindebrief haben wir Ihnen den neuen Konfi-Jahrgang ausführlich in 3D und Farbe vorgestellt. Und jetzt steht schon die Konfirmation vor der Tür (Anm. des Verfassers: Die Zeit rennt: Am 01. Mai feiern wir Konfirmation in Langenalb). Es sind super Kids, so wie es in dem Alter sein soll. Mal bringen sie einen zur Weißglut, mal zum Staunen, mal zum Lachen und mal zum Nachdenken; es hat wirklich viel Spaß gemacht. Der Jahrgang war natürlich auch noch von Corona geprägt. Wir waren selten alle mittwochs da, mal Quarantäne, mal Infektion, mal einfach so krank (ja, das soll es auch noch geben). Alles in allem lief es aber fast wieder normal. Wir können auch eine anständige Konfi-Prüfung an Palmsonntag machen und eine Konfirmation feiern, so wie sie sein soll. Apropos Konfi-Prüfung: Matthias Rupprecht hat mit den Kids an einem Mittwoch wunderschöne Engelsflügel aus Holz gemacht, geschliffen, verbunden und gestaltet. Engelsflügel nicht, weil sie alle Engel sind, zu manchen Konfis hätten Hörner besser gepasst. Die Flügel haben was mit dem Gottesdienst an Palmsonntag zu tun. Neugierig? Dann herzliche Einladung! Und Dir, lieber Matthias: Vielen, vielen Dank!



ENDLICH GEHT'S WIEDER LOS!

Nein, Corona ist natürlich noch nicht vorbei, aber mit aller Vorsicht sind wir jetzt wieder am Start, und es ist so schön zu sehen, wie alles wieder wächst und gedeiht.

Ende März traf sich unsere **KRÄUTERZAUBER-GRUPPE** und genoss es sichtlich, durch die grünen Wiesen zu streifen und frische Kräuter zu sammeln. Daraus wurde anschließend natürlich wieder eine leckere Köstlichkeit gezaubert: Kräuterschnecken! Das erste Frühlings-Picknick draußen, und wir freuen uns schon jetzt auf die nächsten Termine am 25. April, 30. Mai., 27. Juni, 25. Juli (jetzt immer schon um 16.30 Uhr).



TURNMÄUSE – Bei allen Sorgen in der Welt ist es gerade jetzt so wichtig, ein Gegengewicht zu setzen – vor allem bei unseren Kleinsten. So kamen Anfang März kleine Feuerwehrmänner, Prinzessinnen und Tiere aller Art zum Faschingsturnen zusammen. Nach ein paar Aufwärmübungen mit Faschingsmusik durften verschiedene Stationen mit Luftballons, Springstäben und einer Faschingsrutsche beturnt werden. Zum Abschluss wurden alle Luftballons mit dem großen Schwungtuch im Kreis zum Fliegen gebracht. Und nach dem Abschlusslied gab es für jedes Kind dann noch eine kleine Faschingssüßigkeit. Zeitlich umgezogen ist unser **RÄUBERTURNEN**: Jetzt immer dienstags um 15 Uhr in der Turnhalle Langenalb.



Und ganz viel Bewegung gibt es gerade auch in unserer **JUNGSCHAR!** Im letzten Herbst ist sie aufgrund von Corona noch mit angezogener Bremse gestartet, aber jetzt ist das Team gewachsen, und es wird höchste Zeit, es Ihnen noch mal vorzustellen: **Lena Hornung** und **Alexander Kunz** aus Schielberg haben wir im letzten Jahr – ganz im ökumenischen Sinne – aus der katholischen Gemeinde für die Jugendarbeit gewinnen können. Jetzt bekommen sie Verstärkung von **Nils Neuwinger** (Pffaffenrot), **Jette Mergl** (Langenalb) und **Antonia Meining** (Schielberg).

Herzlich Willkommen und vielen Dank: Es ist schön, dass ihr da seid!

Und endlich! Endlich startet auch unsere **KINDERKIRCHE** wieder! Am Ostersonntag um 10.15 Uhr feiern wir einen großen Familiengottesdienst vor der Marienkirche, und die nächsten Termine stehen auch schon fest: Am 8. Mai und 10. Juli freuen wir uns auf ein volles Haus in Langenalb. Und wer es noch nicht wusste: Zur Kinderkirche dürfen auch Große kommen – auch wenn sie keine Kinder mitbringen. Wir freuen uns auf euch und Sie!



LENA HORNUNG



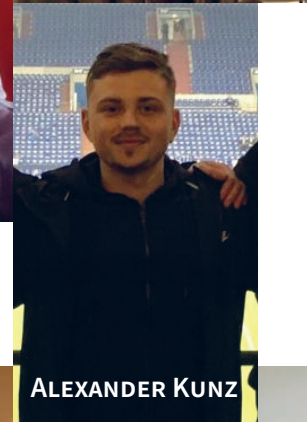
JETTE MERGL



NILS NEUWINGER



ANTONIA MEINING



ALEXANDER KUNZ

„JA, ICH BIN BEREIT!“

Sie erinnern sich vielleicht: Vor einem Jahr haben wir Ihnen im Gemeindebrief berichtet, dass unsere Kirchengemeinderätin Kirsten Lattewitz ihre Ausbildung zur Prädikantin begonnen hat. Im Dezember hat sie ihr Kolloquium erfolgreich bestanden, und am 13. März wurde sie nun ganz offiziell und feierlich zum Dienst als Prädikantin der Badischen Landeskirche beauftragt. Höchste Zeit für ein Gespräch unserer exklusiven Gemeindebrief-Reporterin Karla Kolumna!

KARLA: Wow! Jetzt ist es also offiziell! Erst einmal herzlichen Glückwunsch zu deiner Beauftragung, liebe Kirsten! Wie fühlst du dich?

KIRSTEN: Dankeschön, Karla! Ja, wie fühle ich mich? Also, der Beauftragungs-Gottesdienst war wunderschön. Ich hab zum ersten Mal einen Talar getragen, und das fühlt sich ganz besonders an. Richtig gut. Ich war auf der einen Seite schrecklich aufgereggt und auf der anderen Seite ganz ruhig und irgendwie mit allen und allem verbunden. Da waren so viele liebe Menschen in der Kirche und auch in Gedanken bei mir. Diesen Tag in meiner Gemeinde zu feiern, das war ein ganz besonderes Geschenk für mich.

KARLA: Du hast nach deiner Beauftragung durch unseren Pfarrer selbst die Predigt übernommen. Und hast noch mal erzählt, wie dein Weg in die Gemeinde war und wie du überhaupt dazu gekommen bist, über

diese Ausbildung nachzudenken. Wie war das bei dir?

KIRSTEN: Oh, ich glaube, es gab einfach tausend kleine Dinge, die bei mir zusammengekommen sind. Ich hatte unglaublich liebe Unterstützung aus der Gemeinde. Menschen, die mich immer wieder angestupst haben, diesen Weg zu gehen. Und mir das selbst zuzutrauen, was andere schon in mir sahen.

KARLA: Und dann hast du dich entschlossen, die Ausbildung zu machen?

KIRSTEN: Ja, und gleichzeitig gab es da eine Menge „Hürden“ zu nehmen. Denn es reicht nicht, dass der Pfarrer und der Kirchengemeinderat das gut finden. Ich musste auch die Zustimmung des Bezirksbeauftragten für Prädikanten gewinnen, der seine Empfehlung dann an den Bezirkskirchenrat (BKR) weitergibt. Da habe ich mich dann auch vorgestellt, und mit



Feierlich bestätigt die neue Prädikantin, dass sie bereit ist, das Evangelium von Jesus Christus zu lehren, der Gemeinde mit dem Abendmahl zu dienen, das Beichtgeheimnis einzuhalten und sich selbst im Glauben stärken zu lassen. Und die Gemeinde hat ihr zugesprochen, sie auf ihrem Weg mit Gottes Hilfe zu unterstützen.

der Zustimmung des BKR bin ich dann schließlich zur Evangelische Hochschule nach Freiburg zum Zulassungsgespräch gefahren.

KARLA: Warst du aufgeregt?

KIRSTEN: Oh ja! (lacht) Das fühlte sich an wie ein Bewerbungsgespräch – und im Grunde war es das ja auch. Das Gute an diesem langen Weg bis dahin war, dass ich mich wirklich sehr genau mit der Ausbildung auseinandersetzen konnte. Das war kein spontaner Entschluss, sondern ein sehr intensiver Prozess.

KARLA: Hattest du denn Zweifel, ob das richtig ist für dich?

KIRSTEN: Na klar! Ich war mir zunächst unsicher, ob ich überhaupt genug Wissen

mitbringe. Mein Glaube war ja irgendwie immer da, aber sollte ich theologisch nicht viel mehr wissen, wenn ich anderen davon erzählen will?

KARLA: Schon. Andererseits geht es in der Prädikantenausbildung ja gerade auch darum, Menschen zu Predigern auszubilden, die eben keine studierten Theologen sind, sondern aus ganz anderen Bereichen kommen.

KIRSTEN: Stimmt. Und trotzdem wollte und will ich weiter lernen. Das ist unsagbar spannend! Gott auf die Spur zu kommen, ist wirklich wie bei einem großen Geheimnis: Ein „Rätsel“ kann man irgendwann lösen, und dann ist es uninteressant. Aber ein „Geheimnis“ wird umso spannender, je mehr man weiß und je

tiefer man geht.

KARLA: Unser Pfarrer hat bei deiner Beauftragung gesagt, dass die Prädikantenausbildung „ein kleines Theologie-Studium“ sei. Womit habt ihr euch denn beschäftigt?

KIRSTEN: Im ersten Jahr waren das acht Module – acht Einheiten, jeweils ein verlängertes Wochenende lang. Da ging es natürlich theologisch ums Alte und Neue Testament. Aber z. B. auch um den Aufbau des Gottesdienstes (die Liturgie) und das Kirchenjahr – wozu gibt es das überhaupt? Wer jeden Sonntag im Gottesdienst ist, der erkennt Unterschiede z. B. an den Paramenten (den farbigen „Teppichen“), die an der Kanzel und am Altar hängen. Und auch der Ablauf ändert sich je nach Kirchenjahr: In der Passionszeit vor Ostern wird nach der Schriftlesung zum Beispiel kein „Halleluja“ gesungen.

KARLA: Das fällt wahrscheinlich wirklich nur Menschen auf, die jeden Sonntag dabei sind – bei den meisten von uns geht das wohl eher unter ...

KIRSTEN: Genau. Und wir haben uns damit beschäftigt, wie wichtig es ist und wie wertvoll es sein kann, aufs Kirchenjahr Bezug zu nehmen. Schließlich sind ja auch die Texte, über die wir predigen sollen, in der so genannten Perikopenordnung vorgegeben, und auch die nehmen Bezug aufs Kirchenjahr.

KARLA: OK, und was habt ihr noch gelernt?

KIRSTEN: Wir haben uns mit den Bekenntnissen der evangelischen Landeskirche in Baden auseinandergesetzt. Das war viel



Theorie, aber auch sehr spannend. Die Bekenntnisse sind quasi die Antwort der Gemeinde auf das Wort Gottes, auf die Bibel. Denn z. B. unser Glaubensbekenntnis steht ja nicht in der Bibel – anders als das Vaterunser, das wir jeden Sonntag beten. Und alle Bekenntnisse, die man übrigens auch hinten im Gesangbuch findet, haben eine eigene spannende Geschichte.

KARLA: Gab es neben der Theorie denn auch Praxis?

KIRSTEN: Oh ja, jede Menge. Es gab kein Wochenende, an dem wir nicht auch selbst Andachten und Gottesdienste gestaltet haben zusammen. In einem Modul wurden wir von einer Kantordin begleitet und haben viel über die Lieder im Gottesdienst und die richtige Liedauswahl gelernt. Wir haben Sprechen und Haltung ge-

übt und sehr konkret die Abläufe beim Abendmahl und bei der Taufe.

KARLA: Dann darfst du jetzt auch Abendmahl austeilen und taufen?

KIRSTEN: Genau. Die anderen Kasualien (Trauung und Bestattung) kommen jetzt in den sogenannten „Ergänzungsmodulen“ in diesem Jahr. Das sind noch mal acht Module, die man dann mit einem Abschlussgespräch abschließt.

KARLA: Aber du bist doch schon beauftragt?

KIRSTEN: Richtig, das ändert sich auch nicht. Aber mit den Ergänzungsmodulen werde ich befähigt, mehr zu übernehmen, wenn ich das will.

KARLA: Dann machst du also zukünftig die „Kasualvertretung“, wenn unser Pfarrer Urlaub macht?

KIRSTEN: (lacht) Oh, ich fürchte, so richtig kann ich das erst machen, wenn ich noch mehr Zeit habe. Ich arbeite ja weiterhin Vollzeit und bin auch immer wieder beruflich unterwegs. Wenn ich in dieser Zeit dann plötzlich von einem Gemeindeglied gebraucht würde, müsste ich passen.

KARLA: Ach so. Schade ...

KIRSTEN: Ja. Aber ich versuche, so oft es geht – und sooft ich es mit meiner Zeit schaffe – Gottesdienste zu gestalten. Irgendwann habe ich dann sicher auch noch mehr Routine. Ein Pfarrer macht das ja jede Woche aufs Neue, er hat also maximal eine Woche Zeit dafür, einen Gottesdienst vorzubereiten. Da brauche ich im

Moment doch noch deutlich länger ...

KARLA: Und du wirst als Prädikantin auch nicht nur in Langenalb und Marxzell vertreten, richtig?

KIRSTEN: Richtig. Die Idee des Prädikantendienstes ist ja, dass man auch außerhalb der eigenen Gemeinde predigt. Ich war schon in Dürrn, und am 24. April werde ich zum Beispiel in Göbrichen sein.

KARLA: Das gehört auch zu unserem Kirchenbezirk „Badischer Enzkreis“?

KIRSTEN: Genau. In unserem Kirchenbezirk gibt es nun (mit mir) 13 Prädikantinnen und Prädikanten, die abwechselnd in den 16 Gemeinden vertreten.

KARLA: Gibt es denn etwas, das du dir wünschst für deinen Dienst?

KIRSTEN: Ich wünsche mir, dass mich die Begeisterung für diesen Dienst nie lässt. Dieses Gefühl, dass es noch so unendlich viel zu entdecken und weiterzugeben gibt. Und ich wünsche mir, dass die Menschen in meinem Gottesdienst etwas mitnehmen können für ihren Alltag und ihren Glauben.

KARLA: Danke, Kirsten. Das wünschen wir dir von Herzen. Und Gottes Segen für deinen Dienst.

JUBEL-KONFIRMATION

Langsam holen wir all die Feste nach, die durch Corona auf der Strecke geblieben sind – so auch unsere Jubelkonfirmation: Am 22. Mai feiern wir zunächst all diejenigen, die 1951, 1961, 1971 und 1996 konfirmiert wurden. Wir sind bemüht, alle Jubilare anzuschreiben und persönlich einzuladen. Sollten Sie zu den Jubilaren gehören, dann merken Sie sich bitte diesen Termin vor. Auch wenn Sie nicht in unserer Gemeinde konfirmiert wurden, können Sie sich gerne bei uns zur Jubelkonfirmation anmelden. In diesem Fall bitten wir um Ihre Nachricht bzw. Anmeldung. Wenn Sie zu den Jubilaren gehören, die 1952, 1962, 1972 und 1997 konfirmiert wurden, werden Sie ebenfalls von uns angeschrieben. Diese zweite Jubelkonfirmation findet am 3. Juli 2022 statt.

UMZUG PFARRAMT

Wir haben Großes vor: Unser Pfarramt wird umziehen. Und zwar ins Gemeindehaus. Dafür gibt es einen sehr guten Grund: Durch den Umzug kann unser Gemeindehaus teilweise (nämlich für die Fläche des Pfarramts) wieder durch die Landeskirche bezuschusst werden. Sie erinnern sich: Die Gemeinden müssen ihre Gebäude zukünftig komplett selbst tragen. Mit dem Umzug bauen wir für die Zukunft vor. Aktuell laufen die Vorbereitungen für den Umbau, der Umzug wird voraussichtlich nicht vor Jahresende stattfinden. Wenn Sie den Erhalt des Gemeindehauses unterstützen wollen, freuen wir uns über Ihre Spende (siehe Seite 41).



MARXZELL FEIERT 50-JÄHRIGES BESTEHEN

In diesem Jahr feiert die Gemeinde Marxzell ihr 50-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass feiern wir am 24. Juli um 9 Uhr einen ökumenischen Gottesdienst in der Klosterruine Frauenalb, zu dem wir Sie schon jetzt herzlich einladen. Der Gottesdienst, der an diesem Tag eigentlich in Burbach geplant war, entfällt.

GOTTESDIENSTE IN DER TAGESPFLEGE

Lange mussten wir durch Corona aussetzen, jetzt finden sie wieder statt: Einmal im Monat feiern wir Gottesdienst in der Tagespflege Langenalb in einer ganz persönlichen Atmosphäre. Die Gottesdienste in der Albtalklinik Marxzell ruhen zurzeit noch, aber auch hier hoffen wir, bald wieder vor Ort sein zu können.

ENZKREIS-BIBEL

Im J.S. Klotz Verlagshaus ist jetzt die Enzkreis-Bibel erschienen: Die komplette Basis-Bibel illustriert mit Abbildungen aus den Kirchen im Enzkreis, herausgegeben von unserem Kirchenbezirk. Bestellt werden kann diese wunderschöne Bibel für 29,90 Euro über den Buchhandel.



HOFFNUNGSHÄUSER STRAUBENHARDT

Am 29. Mai feiern wir einen besonderen Gottesdienst in Langenalb. Eingeladen haben wir Christoph Flassak. Er ist Standortleiter des Hoffnungshauses Straubenhardt: In Conweiler leben seit 2020 in 13 Wohnungen Geflüchtete und Einheimische unter einem Dach. Darüber wollen wir mehr erfahren.

„MITEINANDER INS LEBEN“ – SAMMLUNG „WOCHE DER DIAKONIE 2022“

Jeden Tag erleben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Diakonie in Baden, wie viele Menschen im dritten Jahr seit Beginn der Covid19-Pandemie Begleitung brauchen. Dabei helfen mehr als 2000 Angebote – für Menschen ohne Wohnsitz und Arbeit, Kranke, Jugendliche und Kinder unter schweren Bedingungen, Menschen mit Behinderung und ältere Menschen. Mit Ihrer Spende für die „Woche der Diakonie“ unterstützen Sie ganz konkrete Projekte in Baden, die vor Einsamkeit schützen, aus Notlagen helfen und neue Perspektiven bieten. 20 Prozent Ihrer Spende bleibt dabei in der eigenen Gemeinde für die eigenen diakonischen Aufgaben. Und weitere 30 Prozent erhält



das Diakonische Werk Ihres Kirchenbezirks. Mit der zweiten Hälfte werden konkrete diakonische Projekte gefördert und gutes Miteinander in ganz Baden ermöglicht. Wenn Sie die Arbeit der Diakonie unterstützen wollen:

Bank: VR Bank Enz plus eG
IBAN: DE30 6669 2300 0002 2419 00
Verwendungszweck: Spende „Woche der Diakonie“

CORONA-REGELN

Nach aktuellem Stand fallen in Baden-Württemberg die meisten Corona-Regeln ab dem 3. April weg. In Innenräumen (auch in der Kirche) gelten keine Abstandsregeln und Maskenpflicht mehr. Solange die Zahl der Neuinfektionen so hoch ist, empfehlen wir aber, in der Kirche auch weiterhin eine Maske zu tragen. In unseren Gruppen und Kreisen entscheiden die Teamer, welche Regeln weiter gelten – diese können also unterschiedlich sein und werden innerhalb der Gruppen kommuniziert.



NOCH MEHR UNTERSTÜTZER

Wir freuen uns, dass unser Besuchsdienst-Kreis eine Verstärkung bekommt. Mitglieder unserer Gemeinde werden ab dem 70. Lebensjahr zu ihren Geburtstagen von unserem engagierten Team besucht und es werden ihnen die Grüße der ganzen Gemeinde übermittelt. Mit an Bord ist jetzt Bettina Riexinger aus Langenalb (Bild). Liebe Bettina, wir freuen uns riesig über deinen Einsatz.

50 JAHRE TELEFONSELSORGE NORDSCHWARZWALD

Am 15. Mai 1972 nahm die TelefonSeelsorge Nordschwarzwald in Pforzheim erstmals einen Anrufer telefonisch zum seelsorgerlichen Gespräch an. Heute, 50 Jahre später, engagieren sich ca. 80 Ehrenamtliche in der TelefonSeelsorge.

Sie begleiten Ratsuchende am Telefon, im Mailwechsel und im Chat. Rund um die Uhr ist die TelefonSeelsorge in Pforzheim erreichbar. Viele tausend Telefonate, Mails und Chats werden jährlich geführt. Der Bedarf an seelsorgerlicher Begleitung übersteigt noch immer das Angebot und die Kapazitäten. Seit 2008 ist die TelefonSeelsorge als eigenständiger gemeinnütziger Verein organisiert, in dem die Kirche in ökumenischer Verantwortung

zusammenarbeiten und die für Anrufer kostenlosen Angebote finanziert. Auch im Jubiläumsjahr sucht die TelefonSeelsorge Nordschwarzwald neue Mitarbeitende. Weitere Infos unter www.telefonseelsorge-nsw.de



SO ERREICHEN SIE UNS



KRABELGRUPPE (ab 0 Jahren)
 Natalja/Semira
 Mittwochs 09.30 Uhr
 Gemeindehaus Langenalb
 0176-43417398 (Natalja)
 0172-6846627 (Semira)



TURNMÄUSE (ab 0 Jahren)
 Nancy Weber
 Dienstags 16.00 Uhr
 Turnhalle Langenalb
 07248-9265660



KINDERKIRCHE (ab 0 Jahren)
 Pfarramt
 Sonntags (monatlich)
 Marienkirche Langenalb
 07248-932333
 langenalb@kbz.ekiba.de



JUNGSCHAR 2 (ab Klasse 4)
 Silvia Beeh
 Dienstags 17.00 Uhr
 Gemeindehaus Langenalb
 07248-4529012



TEENKREIS (ab 12 Jahren)
 Pfarramt
 Montags (14-tägig) 19.00 Uhr
 Gemeindehaus Langenalb
 07248-932333



KONFI (8. Klasse)
 Pfarramt
 Mittwochs 17.00 Uhr
 Gemeindehaus Langenalb
 07248-932333



MUSIKALISCHE SCHATZKISTE 1
 (4-6 Jahre)
 Bärbel Schulz
 Freitags 15.15 Uhr
 Gemeindehaus Langenalb
 07248-932372



MUSIKALISCHE SCHATZKISTE 2
 (6-8 Jahre)
 Bärbel Schulz
 Freitags 16.15 Uhr
 Gemeindehaus Langenalb
 07248-932372



MUSIKALISCHE SCHATZKISTE 3
 (ab 8 Jahren, für Kinder, die ein
 Instrument spielen)
 Bärbel Schulz
 Freitags 17.15 Uhr
 Gemeindehaus Langenalb
 07248-932372



UNSER BACKHÄUSLE
 Pfarramt
 Monatlich
 Backhäusle Langenalb
 07248-932333



GEMEINDE MACHT SPASS
 Kirsten Lattewitz
 nach Vereinbarung
 Gemeindehaus Langenalb
 0151-46407369
 Treffen nach Absprache



GEMEINDE BEWEGT
 Bahar Renschler
 Mittwochs 18.45 Uhr (Zumba)
 19.45 Uhr
 (Ganzkörpertraining)
 Gemeindehaus Langenalb
 0171-4942013



RÄUBERTURNEN (ab 3 Jahren)
 Anna Pfeifer/Selina Giner
 Dienstags 15.00 Uhr
 Turnhalle Langenalb
 0173-6793757 (Anna)
 0176-72228171 (Selina)



KRÄUTERZAUBER (ab Klasse 1)
 Olga Martinewski
 Montags 16.30 Uhr (mtl.)
 Gemeindehaus Langenalb
 0176-83069818



JUNGSCHAR 1 (Klasse 1-3)
 Pfarramt
 Montags 17.00 Uhr
 Gemeindehaus Langenalb
 07248-932333
 An Kräuterzauber-Terminen
 fällt die JungSchar 1 aus.



WOMEN'S BIBLE LOUNGE
 Gabriela Axtmann
 Nach Absprache
 Mal hier, mal da ...
 0173-7254811



FRAUENBIBELKREIS
 Charlotte Huget
 Jeden 2. Donnerstag
 19.30 Uhr
 Mal hier, mal da ...
 07082-4991000



MÄNNERBIBELKREIS
 Hans Michael Stang
 2. Donnerstag im Monat
 19.00 Uhr
 Gemeindehaus Langenalb
 07248-9356637

SO ERREICHEN SIE UNS



STEGREIF-CHOR

Bärbel Schulz
Freitags 20.00 Uhr
Marienkirche Langenalb
07248-932372

Projektchor, Treffen nach
Vereinbarung



UNSER KIRCHENCHOR

Bärbel Schulz
Freitags 20.00 Uhr
Marienkirche Langenalb
07248-932372



DORFMITTE

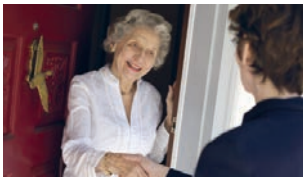
Pascale Irmeler
Alle zwei Monate
Gemeindehaus Langenalb
07082-9496590
Frühstück im Gemeindehaus



SENIORENTREFF

Veronika Merz
Donnerstags 14.30 Uhr
Gemeindehaus Langenalb
07248-6368

Fünfmal im Jahr



BESUCHSDIENST

Edeltraut Dudschig
Mittwochs 18.30 Uhr
nach Vereinbarung
07248-6469

Viermal im Jahr



EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
LANGENALB-MARZZELL

Damit die Kirche im Dorf bleibt

ES STEHT VIEL AN, WIR LEGEN LOS!
UND FREUEN UNS ÜBER IHRE UNTERSTÜTZUNG.

+ Jungschar + Teenkreis + Kinderkirche + musikalische Schatzkiste + Krabbelgruppe + Turnmäuse + Räuberturnen + Kräuterzauber + Dorfmittle + Erwachsenen- und Seniorenkreise + Besuchsdienst + Musik & Konzerte + Backhäusle + und so viel mehr

Die Kirche ist im Wandel und unsere kleine Gemeinde mittendrin. Förderungen der Landeskirche für unser Gemeindehaus fallen zukünftig weg. Mit Ihrer Spende können Sie den Erhalt des Gemeindehauses sowie die Gestaltung der vielen Aktivitäten unterstützen.

Engagieren Sie sich!

Mit Ihrer Mitarbeit:
Einfach im Pfarramt melden: Tel. 07248 / 932333

Mit Ihrer Spende:
Einfach QR Code scannen und per Paypal spenden.



Oder per Überweisung an:
Evangelische Kirchengemeinde
Langenalb-Marxzell
Bankverbindung Volksbank
Wilferdingen Keltern
IBAN: DE30666923000002241900
BIC: GENODE61WIR



Mehr Infos auf
www.ekilama.de

SO ERREICHEN SIE UNS

PFARRAMT

(Hier laufen die Fäden zusammen)

Christiane Faaß
Kantstraße 4
75334 Straubenhardt

Dienstags und freitags
09.00 - 13.00 Uhr

07248 - 932333
07248 - 932334

langenalb@kbz.ekiba.de
christiane.faass@kbz.ekiba.de

EHRENAMTL. SEELSORGE

(mit Zertifikat!)

Bahar Renschler

0171 - 4942013

GEMEINDEHAUS – MIT VERMIETUNG

(Die Location im Ort)

Christiane Faaß

Kinderschulweg 8
75334 Straubenhardt

07248 - 932333

MARIENKIRCHE LANGENALB

(Über 600 Jahre Geschichte)

Kantstraße 5
75334 Straubenhardt

ORGANISTIN

(Musikalisches Epizentrum der Gemeinde)

Bärbel Schulz

07248 - 932372

baerbel@schulz-langenalb.de

KIRCHENGEMEINDERAT

(Schaltzentrale)

Walter Weidner (stellv. Vorsitzender)

07248 - 1489

PFARRER

(Der in dem schönen Haus wohnt)

Daniel Dettling

Kantstraße 4
75334 Straubenhardt

Nach Vereinbarung

07248 - 932333
07248 - 932334

langenalb@kbz.ekiba.de
daniel.dettling@kbz.ekiba.de



GOTTESDIENSTPLAN

STAND 25.3.2022 / ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

SONNTAG, 10. APRIL 2022, 10.15 UHR

Palmsonntag – Gottesdienst mit Konfirmandenprüfung und Taufe von Annabelle Beyer
Pfarrer Daniel Dettling
Marienkirche Langenalb

DONNERSTAG, 14. APRIL 2022, 19.00 UHR

Gründonnerstag – Gottesdienst mit Abendmahl
Prädikantin Kirsten Lattewitz
Marienkirche Langenalb

FREITAG, 15. APRIL 2022, 10.15 UHR

Karfreitag – Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Daniel Dettling
Marienkirche Langenalb

OSTERSONNTAG, 17. APRIL 2022; 5.30 UHR

Osterfeuer mit Auferstehungsfeier
10.15 UHR – Familiengottesdienst
Pfarrer Daniel Dettling
Marienkirche Langenalb

MONTAG, 18. APRIL 2022, 10.15 UHR

Ostermontag – Gottesdienst
Pfarrer Daniel Dettling
Marienkirche Langenalb

SONNTAG, 24. APRIL 2022, 10.15 UHR

Gottesdienst
Pfarrer Daniel Dettling
St. Peter & Paul Kirche, Burbach

MITTWOCH, 27. APRIL 2022, 11.00 UHR

Gottesdienst in der Tagespflege Langenalb
Pfarrer Daniel Dettling

SONNTAG, 1. MAI 2022, 9.30 UHR

Konfirmations-Gottesdienst
Pfarrer Daniel Dettling
Marienkirche Langenalb

SONNTAG, 8. MAI 2022, 10.15 UHR

Gottesdienst
Prädikantin Kirsten Lattewitz
St. Maria Kirche, Schielberg

PARALLEL: SONNTAG, 8. MAI 2022, 10.15 UHR

Langenälber Kinderkirche
Pfarrer Daniel Dettling
Marienkirche Langenalb

SONNTAG, 15. MAI 2022, 10.15 UHR

Gottesdienst
Prädikantin Kirsten Lattewitz
Marienkirche Langenalb

DIENSTAG, 17. MAI 2022, 11.00 UHR

Gottesdienst in der Tagespflege Langenalb
Pfarrer Daniel Dettling

SONNTAG, 22. MAI 2022, 10.15 UHR

Gottesdienst mit Jubelkonfirmation 2021
Pfarrer Daniel Dettling
Marienkirche Langenalb

DONNERSTAG, 26. MAI 2022, 10.30 UHR

Ökumenischer Gottesdienst an Christi Himmelfahrt mit dem Musikverein „Edelweiß“
Pfarrer Daniel Dettling
Grillplatz Industriegebiet Ittersbach

SONNTAG, 29. MAI 2022, 10.15 UHR

Gottesdienst mit Christoph Flassak, Leitung Hoffnungshaus Straubenhardt-Conweiler
Pfarrer Daniel Dettling
Marienkirche Langenalb

SONNTAG, 5. JUNI 2022, 10.15 UHR

Gottesdienst am Pfingstsonntag
Pfarrer Daniel Dettling
Marienkirche Langenalb
Am Pfingstmontag findet kein Gottesdienst statt.

SONNTAG, 12. JUNI 2022, 10.15 UHR

Gottesdienst
Prädikantin Kirsten Lattewitz
Marienkirche Langenalb

SONNTAG, 19. JUNI 2022, 10.15 UHR

Gottesdienst
Prädikantin Gerlinde Zachmann
Marienkirche Langenalb

MITTWOCH, 22. JUNI 2022, 11.00 UHR

Gottesdienst in der Tagespflege Langenalb
Pfarrer Daniel Dettling

SONNTAG, 26. JUNI 2022, 10.15 UHR

Gottesdienst
Prädikantin Kirsten Lattewitz
Marienkirche Langenalb

SONNTAG, 3. JULI 2022, 10.15 UHR

Gottesdienst mit Jubelkonfirmation 2022
Pfarrer Daniel Dettling
Marienkirche Langenalb

SONNTAG, 10. JULI 2022, 10.15 UHR

Langenälber Kinderkirche
Pfarrer Daniel Dettling
Marienkirche Langenalb

SONNTAG, 17. JULI 2022, 10.15 UHR

Gottesdienst
Pfarrer i.R. Hans-Peter Baumann
Marienkirche Langenalb

MITTWOCH, 19. JULI 2022, 11.00 UHR

Gottesdienst in der Tagespflege Langenalb
Pfarrer Daniel Dettling

SONNTAG, 24. JULI 2022, 9.00 UHR

Gottesdienst zum 50. Jubiläum der Gemeinde Marxzell
Pfarrer Daniel Dettling
Klosterruine Frauenalb

SONNTAG, 31. JULI 2022, 10.15 UHR

Gottesdienst
Pfarrer Daniel Dettling
Marienkirche Langenalb

SPENDENÜBERSICHT VIELEN DANK!

IMPRESSUM



HERAUSGEBER:

Evangelische Kirchengemeinde
Langenalb-Marzell
Pfarrer Daniel Dettling (V.i.S.d.P)

DRUCK:

Gemeindebrief-Druckerei, Groß Oesingen
Auflage: 1200

REDAKTION:

Kirsten Lattewitz
Christiane Faaß
Daniel Dettling
Karla Kolumna

INFO:

Den Gemeindebrief erhalten die Haushalte evangelischer Gemeinemitglieder in Straubenhardt-Langenalb und Marzell kostenlos. Er erscheint viermal im Jahr.

LAYOUT:

Sabine Martinewski

Sollten Sie in diesem Brief Fehler entdecken, dürfen Sie diese selbstverständlich behalten! Gleichzeitig haben Sie sich damit als Lektor*in qualifiziert: Vielleicht haben Sie ja Lust, uns zukünftig zu unterstützen. Im Lektorat, der Redaktion (Anruf genügt: Tel. 07248-932333) oder mit Ihrer Spende:

SPENDENKONTO:

VR Bank Enz plus eG
IBAN: DE30 6669 2300 0002 2419 00
BIC: GENODE61WIR

Bitte geben Sie den von Ihnen gewünschten Verwendungszweck an.

Spendenbescheinigungen erhalten Sie umgehend per Post.
Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Sie wollen unsere Arbeit unterstützen? Spitze!
Unser Spendenkonto finden Sie im Impressum.

Lieber digital? Den Paypal QR-Code gibt's auf Seite 41.

Verwendungszweck bitte nicht vergessen.

Spendenbescheinigung kommt umgehend per Post.



DEM GERECHTEN MUSS
DAS *Licht*
IMMER WIEDER *aufgehen*
UND FREUDE
DEN FROMMEN HERZEN.

PSALM 117,11